

60 Runde Dose, Französisch oder englisch, um 1790, 85 g	850
61 Ovale Golddose, Frankreich, um 1780, 95 g	550
62 Rechteckige Goldemalldose, Französisch um 1780, 82 g	800
63 Ovale Goldemalldose, Schweiz, um 1830, 109 g	650
66 Runde Elfenbeindose, Schiklpatz gefüttert, um 1780	40
67 Desgl., um 1800	45
68 Runde Elfenbeindose, Wien, um 1814, Plakette signiert Ig. Rosner F.	38
70 Rechteckige Silberdose, Oesterreich, Anf. 19. J. 611 g	55
71 Runde Steindose (Porphyr), um 1830	80
72 Runde Schildpattdose, sign. L. Heuberger	110
73 Runde Elfenbeindose, sign. J. G. Mansfeld 1806	90

Porträtminiaturen.

77 Cosway, Herr mit verschränkten Armen in Landschaft stehend	550
78 Clarot, Bildnis eines dunkelhaarigen Herrn	60
81 Eybl Franz, Bildnis einer jungen Dame	750
84 Holmes James, Bildnis einer Dame	400
91 Quast, Bildnis einer Dame, Porzellan	400
92 Peter Emanuel, Ungarischer Hofkanzler Adam Graf Révický	550
93 Desgl., Fürstin Eleonore Lichnowsky, geb. Gräfin Zichy	450
95 Ders., Damenbildnis	230
99 Suchy Adalbert, Bildnis einer Dame	130
101 Theer Adolf, Bildnis einer jungen Dame	500
103 Ders., Gräfin H. Coudenhove in Nationaltracht	680
110 Troivaux, Bildnis einer Dame	300

Aquarelle, Zeichnungen, Breloques, Fächer.

122 Alt Franz, Gräfin Templin, Aquar.	80
123 Alt Rudolf von, Der Altstädter Brückenturm in Prag, Aquar.	2400
124 Ders., Sitzungssaal im alten Rathaus in Wien	100
130 Wigan d, Abhaltung der Revue auf der Schmelz, den 21. September 1826	190
131 Ross, Bildnis des Mr. Rowley Lascelles	700
141 Flakon in Form eines Apfels, Reliefdekor-Arbesken, Frankreich, um 1770	100
143 Kleiner Fächer, Italien 1815	80
145 Fächer, England, um 1790	85
146 Großer Fächer, Französisch, um 1760	150
148 Kleiner Fächer, datiert 1780	160
150 Großer Fächer, Sign. F. S. 1771, Französisch	60
151 Elfenbeinfächer, Vernis Martin, Französisch, um 1740	180
153 Großer Fächer, Frankreich 1740	75

Möbel, Silber, Aquarelle usw.

156 Jakob Alt, Amalfi, Vorhalle der Kathedrale mit Säulengang	160
157 Kommode mit drei Laden, Oesterreich, Mitte 18. J.	100
158 Rechteckiger Tisch mit Lade, Oesterreich, 1750 bis 1760	110
159 Rechteckiger Tisch mit vier kleinen Laden, Oesterreich, Mitte 18. J.	75
160 Ein Paar kleine Ladenkasten, Oesterreich, Mitte 18. J.	260
162 Ein Paar Stühle, Oesterreich, Mitte 18. J.	120
163 Fauteuil mit Armstützen, Oesterreich, Mitte 18. J.	120
166 Kleine Bronzeuhr, um 1800	65

Antiquitäten-Ausstellungen.

In Italien geht man daran, einen Plan auszuführen, der geeignet erscheint, das Interesse für Antiquitäten neu zu beleben. Es werden künftighin in verschiedenen Städten des Landes Ausstellungen veranstaltet werden, die einen Ueberblick über die interessantesten, im Kunsthandel befindlichen alten Kunstwerke bieten sollen.

Diese Antiquitäten-Ausstellungen werden sich an große Kunstausstellungen anlehnen, ohne jedoch mit diesen selbst in irgend einem Zusammenhange zu stehen. Den Anfang machen die Altkunsthändler in Cremona, die in den nächsten Tagen schon der eben eröffneten Geigen-Ausstellung eine Antiquitätenschau angliedern werden. Gleichzeitig wird

eine Antiquitätenausstellung in Florenz vorbereitet, wo die Giotto-Ausstellung einen starken Zustrom von Fremden bewirkt hat.

Das Beispiel sollte auch in Oesterreich Nachahmung finden. Noch wäre Zeit, während der Festwochen in Wien eine Antiquitäten-Ausstellung ins Werk zu setzen, eine andere sehr gute Gelegenheit böten die Festaufführungen in Salzburg, die bekanntlich große Attraktion auf Fremde aus aller Herren Länder ausüben. In einer Zeit, wo die alten Kenner und Käuferschichten vielfach verschwunden sind, muß man sich bemühen, Interessenten unter den fremden Gästen zu gewinnen.

Münzen- und Medaillenauktionen des Dorotheums.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß das Sammeln von Münzen und Medaillen wieder im Schwunge ist, das Dorotheum in Wien hätte ihn durch die Tatsache erbracht, daß es der Münzen- und Medaillenauktion vom 11. bis 13. Mai rasch eine neue folgen läßt. Diese Auktion, für die ebenfalls drei Tage (10., 11. und 12. Juni) in Aussicht genommen sind, enthält ein ebenso reichhaltiges Material, wie ihre Vorgängerin. Der Katalog verzeichnet nicht weniger als 1908 Nummern.

Den Anfang machen antike Münzen, unter denen sich über 200 römische Kaiserdenare, an 60 Antonianen und zahlreiche byzantinische Kupfermünzen befinden. Es folgen dann Friesacher Pfennige, Goldstücke und Taler der österreichischen Länder, insbesondere Franz Josefs I., der deutschen Staaten und Städte, darunter eine größere Reihe von sächsischen Talern in meist ausgezeichnete Erhaltung.

Einen geschlossenen Bestand aus altem Besitz bilden die Münzen deutscher und österreichischer geistlicher und weltlicher Fürsten mit vielen Seltenheiten, voran ein Dukaten Wallensteins aus dem

Jahre 1629. Aus der großen Zahl von Stücken der europäischen Länder und der Uebersee sei auf die venezianischen Zechinen und das 5-Dukatenstück König Sigismunds III. aus dem Jahre 1622 für Litauen hingewiesen.

Ueberdies gelangt eine Sammlung von Medaillen und Plaketten auf Aerzte und Naturforscher zur Ausbietung, der sich verwandte Bestände mit den Bildnissen unserer Dichter und Tondichter, Künstler und Gelehrten anschließen. Auch in allen übrigen Gruppen des reichhaltigen Materials finden sich gute Stücke in großer Zahl, darunter eine goldene Salvatormedaille der Stadt Wien in stempelglänzender Erhaltung.

Bei der vom 11. bis 13. Mai im Dorotheum abgehaltenen Versteigerung wurden folgende nennenswerte Preise (in österr. Schillingen) erzielt:

Rom.

21 Nero, Aureus	100
65 Constans, Solidus Trier	65
73 Theodosius II. Solidus	50
74 Desgl.	55